

Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS DEUTSCHLAND**Sicherheit in den Bädern im Land Bremen**

Schwimmbäder sind keine Luxuseinrichtungen, sondern sie sind unverzichtbar für lebenswerte Städte. Öffentliche Bäder gehören zur kommunalen Daseinsvorsorge. Als Freizeitangebot mit einem ausgewogenen Preis-Leistungs-Verhältnis für alle Bevölkerungsgruppen sollen Schwimmbäder Sport und Bewegung, Entspannung und Begegnung für alle Altersgruppen bieten. Die Bremer Bäder versprechen „Entspannung und Badvergnügen für die ganze Familie“.

Bei Sommerwetter ist der Besuch von Freibädern besonders beliebt bei Jugendlichen und Familien. Über die allgemeinen Öffnungszeiten hinaus wird in Bremer Freibädern im Sommer ein Programm angeboten, mit dem es unter anderem auch spezielle Badezeiten für Frauen, Frauen mit Kindern und für Männer gibt. Die Bädergesellschaft Bremerhaven bietet keine geschlechterspezifischen Badezeiten an.

In Bremen wurde 2024 erstmals ein Sicherheitsdienst beauftragt, um die Sicherheit des Badens zu gewährleisten. Ergänzend dazu wurden den Mitarbeitern der Bremer Bäder Deeskalations- und Selbstverteidigungstrainings angeboten. Auslöser dieser Maßnahmen war, dass im Mai 2024 drei Mitarbeiter eines Badebetriebes durch fünf Jugendliche angegriffen worden waren.

An vielen Orten in Deutschland sind in den letzten Jahren ähnliche Formen von Delinquenz, zum Teil sogar sexuelle Übergriffe, registriert wurden. Insbesondere in Berlin sind deshalb die Sicherheitsvorkehrungen mit hohem Aufwand verstärkt worden. Bereits seit dem Jahr 2017 werden Straftaten in Bädern in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst (unter der Tatörtlichkeit „Schwimmbad, Badestelle“, vergleiche: Landtag Rheinland-Pfalz – Drucksache 18/11887).

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie begründet sich das Angebot der Bremer Bäder für spezielle geschlechtergetrennte Badezeiten, und in welchem Umfang wird dieses

Angebot tatsächlich wahrgenommen? Bitte die durchschnittliche Zahl der Badegäste an den „Angebotstagen“ im Verhältnis zu den durchschnittlichen Zahlen der Badegäste an Tagen ohne Geschlechtertrennung nach Einrichtung aufgelistet benennen.

2. Aus welchen Gründen wird für die Freibäder in Bremerhaven keine vergleichbare Notwendigkeit für ein Angebot geschlechterspezifischer Badezeiten gesehen?
3. Wie viele Mitarbeiter von Bädern im Land Bremen wurden (in absoluten Zahlen sowie anteilig bezogen auf die gesamte Mitarbeiterschaft) 2024 und 2025 (Stichtag 31. August) in Selbstverteidigungskursen geschult? Bitte nach Bremen und Bremerhaven aufschlüsseln.
4. Wie viele Straftaten wurden in den Jahren 2020 bis 2025 (Stichtag 31. August) in Bremer Schwimmbädern angezeigt? Bitte nach Jahren und Delikten getrennt für Bremen und Bremerhaven pro Einrichtung aufschlüsseln.
5. Wie viele Polizeieinsätze gab es in den Jahren 2020 bis 2025 (Stichtag 31. August) in Bremer Schwimmbädern? Bitte nach Jahren mit der jeweiligen Monatsangabe des Vorfalls getrennt für Bremen und Bremerhaven je Einrichtung benennen.
6. Wie schlüsseln sich die Tatverdächtigen der in Ziffer 4 abgefragten Delikte nach Geschlecht und Nationalität auf? Die Antwort bitte differenziert wie zu Ziffer 4. vornehmen.
7. Wie viele dieser Tatverdächtigen sind als „Mehrfach- oder Intensivstraftäter“ polizeilich bekannt?
8. Wie hoch war im Jahr 2024 der Kostenaufwand für die Beauftragung von Sicherheitsfirmen in Bremer und Bremerhavener Bädern? Bitte nach Bädern aufschlüsseln.
9. Wie hoch waren im Jahr 2025 bisher (Stichtag 31. August) die Kosten für die Beauftragung von Sicherheitsfirmen in Bremer und Bremerhavener Bädern? Bitte nach Bädern aufschlüsseln.

Jan Timke und Fraktion BÜNDNIS DEUTSCHLAND